

Sowjetische Kommunisten werden zur Mitgliederversammlung Ehrengäste sein

In unserer Kreisstadt Angermünde gibt es mehrere Denkmäler. Sie erinnern an den Sieg des Sowjetvolkes über den Hitlerfaschismus und an unsere Befreiung vor 40 Jahren. Im Friedenspark stehen Geschütze und die legendären Geschößwerfer - Waffen, mit denen Hitlers faschistische Truppen geschlagen wurden. Hier liegen auch Sowjetsoldaten begraben.

Am Rande der Stadt ein anderes Denkmal. Auf einem schlichten Ziegelsockel ist ein sowjetischer Kettenschlepper vom Typ DT 75 aufgestellt. Er ist einer der 1000 Traktoren, die im Frühjahr 1949 vom sowjetischen Volk zur Unterstützung der Bauern geschickt wurden, die in einem Teil Deutschlands durch die demokratische Bodenreform Land erhalten hatten. Der DT 75 kam aus dem Stalingrader Traktorenwerk, aus jener Stadt, die von den Faschisten schwer zerstört, aber niemals bezwungen werden konnte, wo aber die Wende im Großen Vaterländischen Krieg ihren Anfang nahm.

Der Traktor aus der Heldenstadt an der Wolga ist auch für die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Vierraden ein Symbol uneigennütziger Hilfe und tiefer Freundschaft. Die Älteren unter ihnen entsinnen sich noch gut der Tage im Frühjahr 1949, als durch die MAS die aus Freundesland gelieferten Traktoren, LKW und Maschinen auf ihren Feldern eingesetzt wurden. Sie machten die Böden wieder fruchtbar. Ernten, die Anfang der 50er Jahre reiften, wurden auch mit Hilfe sowjetischer Technik eingebracht. Der S 4, ein sowjetischer Mährescher, barg Getreide, das aus der Saat gewachsen war, die aus der Sowjetunion kam.

Wenn die Grundorganisation der LPG (P) Vierraden am 23. April ihre würdige Mitgliederversammlung zum Tag des Sieges der Sowjetunion und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durchführt, dann wird die Parteileitung in ihrem Referat an all diese große Taten erinnern. Sie waren mit der Grundstein dafür, daß wir in der DDR die historische Chance für einen Neubeginn nutzen konnten. Es war auch der Anfang für den Aufbau einer modernen und leistungsfähigen Landwirtschaft.

In der würdigen Parteiversammlung wollen wir Genossen aber auch Rechenschaft legen, wie wir bis zu diesem Zeitpunkt die politischen und ökonomischen Ziele erreicht haben, die im Kampfprogramm der Grundorganisation festgelegt sind. Es kann zwar noch kein ökonomisches Resultat auf dem Tisch liegen, weil wir bis dahin ja gerade die Frühjahrsbestellung abgeschlossen haben. Aber zu werten wird sein, wie wir die Bestellarbeiten bewältigt haben, in welcher Qualität und mit welchem Kostenaufwand die Saat in den Boden gekommen ist. Daraus sind erste Schlüsse zu ziehen; denn es ist unser Ziel, in allen Fruchtarten die guten Ernteergebnisse des Vorjahres noch zu überbieten. Darauf ist unser Wettbewerb in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED gerichtet.

Mehrere Genossen werden die Mitgliederversammlung nutzen, um darüber zu berichten, wie sie ihre Parteiaufträge erfüllen, die sie für die politische Arbeit in ihren Brigaden oder für die Durchsetzung von Maßnahmen aus den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen erhalten haben.

Auch unsere Genossin Emmy Strauch wird das

40. Jahrestag; der Befreiung * Freunde - Partner - Kampfgenossen

unseres sozialistischen Staates deutlich zu machen. Darüber hinaus wird gemeinsam mit den Genossen des VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Gera bis zum 40. Jahrestag in einem der ersten Kulturhäuser des Landes Thüringen, das ebenfalls mit sowjetischer Unterstützung gebaut wurde, ein Traditionszimmer eingerichtet. Gemeinsam mit dem Parteiaktiv des Kombinates werden wir am Vorabend des 40. Jahrestages die Ergebnisse des Kampf- und Wettbewerbsprogramms abrechnen.

Günter Bauer

im Auftrag der Grundeinheit der DSF
im VEB Kombinat Landtechnik Gera

DSF-Arbeit — vielfältig und interessant

Die Grundeinheit der DSF in unserer LPG (P) Groß Naundorf, Kreis Jessen, zählt 393 Mitglieder. Von den 22 sozialistischen Brigaden tragen fast alle den Ehrennamen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. Auf dem 12. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde der Grundeinheit ein Ehrenbanner verliehen.

Für unsere Parteiorganisation ist die Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion eine ständige politische Aufgabe. Zweimal im Jahr berichtet

der Vorstand der Grundeinheit vor der Parteileitung über ihre Arbeit. Der Vorsitzende, Genosse Max Jakob, hat für die politische Tätigkeit und die Entwicklung eines vielseitigen Organisationslebens einen konkreten Parteauftrag. Er erfüllt ihn mit großer Einsatzfreude und vielen Ideen. Ein Kabinett der Freundschaft wurde eingerichtet. In ihm treffen sich die Kollektive der sozialistischen Arbeit regelt mäßig. Begegnungen mit Soldaten und Offizieren der Sowjetarmee sind seit langem Tradition.